

Immer diese Zwinglis!

Nach dem Comic kommt der Film. Für Juni 2018 ist ein Film über Huldrych Zwingli geplant. Der zehnminütige Trickfilm ist für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Nach dem Erfolg des Sachcomics «Mit vollem Einsatz» von Kati Rickenbach, kommt nun eine unterhaltsame und wissensvermittelnde Filmstory. Der Trickfilm «Immer diese Zwinglis!» entsteht in enger Zusammenarbeit mit Dorothea Meyer-Liedholz, Fachmitarbeiterin der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und Autorin des Comics. Der Film soll in der ganzen Schweiz und über das Reformationsjahr hinaus an das Wirken des Zürcher Reformators erinnern. Das Drehbuch zum Film haben Dorothea Meyer-Liedholz und Kati Rickenbach entwickelt.

Die Kernbotschaft des Animationsfilms lautet: Wer wagt, bewegt! Zwingli kämpft auf der Grundlage der Bibel für Freiheit des Glaubens, Bildung für alle und Verantwortung für das Gemeinwesen. Sein mutiger Einsatz führt zu Erfolgen und Erneuerungen, aber auch zu Konflikten und Niederlagen.

Dorothea Meyer-Liedholz, wann hat Ihre Faszination für Zwingli begonnen?

Dem Zürcher Reformator Huldrych Zwingli bin ich schon während meines Theologiestudiums «begegnet»! Doch so richtig fasziniert hat er mich erst, als ich für den Zwingli-Comic

«Mit vollem Einsatz» (TVZ, 2011) recherchiert habe. Mich hat beeindruckt, wie mutig Zwingli die Probleme seiner Zeit auch gegen Widerstände offen angesprochen hat. Und er hat sich, zusammen mit dem Rat der Stadt, tatkräftig dafür eingesetzt, dass sich die Verhältnisse bessern. Doch sein Eifer hatte auch Schattenseiten. Zwingli starb bekanntlich in einem Glaubenskrieg. Toleranz im heutigen Sinn, z. B. gegen die Täufer, das lag nicht drin. Da war er seiner Zeit nicht voraus.



Mit vollem Einsatz

Ein Comic über das Leben von Huldrych Zwingli, von Dorothea Meyer-Liedholz, illustriert von Kati Rickenbach, 2011, 32 Seiten, geheftet farbig illustriert. ISBN 978-3-290-17573-3, Fr. 6.–

www.tvz-verlag.ch

Wie haben die Regisseurin und Sie sich kennengelernt?

Die Illustratorin Kati Rickenbach hat dann auf der Grundlage meiner Recherchen Huldrych Zwingli als Comic-Figur entwickelt. Der Zwingli-Comic wurde eine Erfolgsgeschichte. Dann nahte das Reformationsjubiläum, und ich dachte mir, man müsste zum Comic einen Trickfilm machen ... Ich habe Kati Rickenbach gefragt, ob sie auch Lust hätte, einen Film zu machen. Hatte sie. Und sie hat mir gleich Franziska Meyer vorgestellt, die tolle Animationsfilme macht. Kati und Franziska arbeiten Pult an Pult im Atelier Strapazin in Zürich. So hat sich eine inspirierende Zusammenarbeit ergeben.

Wie lange haben Sie schon am Film gearbeitet?

Für die Entwicklung der Filmstory haben Kati, Franziska und ich uns fast zwei Jahre Zeit ge-

nommen. Es war ein weiter Weg, bis aus dem Zwingli-Comic eine überzeugende Filmstory wurde. So viel kann ich jetzt schon verraten: Die Zwingli-Kinder Regula, Wilhelm und Ueli spielen eine wichtige Rolle, sie begeben sich auf die Spuren ihres umtriebigen Vaters. Da gibt es einiges zu entdecken...

Wie wird der Film erhältlich sein?

Das Schweizerische Fernsehen hat Interesse an einer Erstausstrahlung angemeldet. Danach wird der Film frei im Internet verfügbar sein, z. B. auf

der Website www.zuercher-reformation.ch. Auch ist eine Arbeitshilfe geplant, die Ideen liefert, wie der Film in der Schule, im kirchlichen Unterricht, mit Familien und Erwachsenen eingesetzt werden kann.

Ist ein nächster Film geplant?

Nein, im Moment noch nicht. Und es wird ja auch noch mehr als ein Jahr dauern, bis der Zwingli-Film fertig ist. Denn das habe ich gelernt: Einen Film zu produzieren, das ist ein riesiger Aufwand, der aber enorm viel Spass macht.

Willkommen im Team

Die Redaktion von «Wege zum Kind» heisst Pfarrerin Dr. Ivana Bendik herzlich willkommen im Kreis der Redaktorinnen und Redaktoren. Mit der ersten Einheit in diesem Heft begeht sie ihren Einstieg.

Ich bin Pfarrerin in der Kirchgemeinde Chur. Mein beruflicher Werdegang blieb auch nach dem Studium der Theologie recht abwechslungsreich. Zunächst war ich Spitalpfarrerin am Universitätsspital Basel und habe daneben zur Theologie des Apostels Paulus doktoriert. Regelmässig schrieb ich Artikel zu seelsorgerlichen und psychologischen Fragen für die damalige evangelische Wochenzeitschrift «Leben&Glauben». Nach der Promotion habe ich als Beauftragte für Theologie am Institut für Theologie und Ethik beim Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) gearbeitet und bin drei Jahre später ins Gemeindepfarramt eingestiegen. Zuerst war ich Pfarrerin in Klosters (GR). Darauf habe ich eine einjährige Stellvertretung in Wallisellen (ZH) übernommen und bin jetzt seit 2014 in Chur tätig.

Die Beziehung zu Kindern und Jugendlichen hatte in meinem Leben schon immer einen hohen Stellenwert. Es macht mir Freude, komplexe theologische Themen und Sachverhalte in eine Sprache und Form zu fassen, die auch Kindern zugänglich ist. Die Vereinfachung sollte aber nicht auf Kosten der Komplexität erfolgen. Denn nur wenn die Feinheiten und Differenzierungen bewahrt bleiben, kann unsere jüdisch-christliche



Tradition in ihrem Reichtum auch in der Welt der Kinder lebendig werden. Ich freue mich, diese Herausforderung neben dem eigenen Unterrichten jetzt auch für die Zeitschrift *Wege zum Kind* wahrnehmen zu dürfen.

Ivana Bendik